

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 45  
  
**Rubrik:** Anekdoten-Cocktail

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





«Es tut mir leid, Herr Doktor, daß ich Sie mitten in der Nacht stören muß.»  
 «Ach, das macht nichts; ich muß noch einen andern Patienten in Ihrer Gegend besuchen. Da kann ich zwei Fliegen mit einem Schlag erschlagen!»

\*

Im Zimmer eines Mannes, der sich lieber Bücher ausborgt als kauft. Ueberall liegen Bücher umher.  
 «Was wollen Sie?» sagt er zu einem Besucher. «Regale leiht einem keiner!»

\*

Hinter dem Vorhang, wo er am eisensten ist, schleicht der Genosse Iwanoff in das Büro seiner Chefin.

«Frau Direktor, dürfte ich heute abend etwas früher fortgehen?»

«Hier gibt's keine Frau!» schreit ihn die Chefin an, «keine Madame und keine Signora! Wir sind nicht in einer verroteten Demokratie. Hier gibt's nur Genossinnen! Und warum wollen Sie früher fort?»

«Ich», stotterte Iwanoff, «möchte gern zu «Genossin Butterfly».

\*

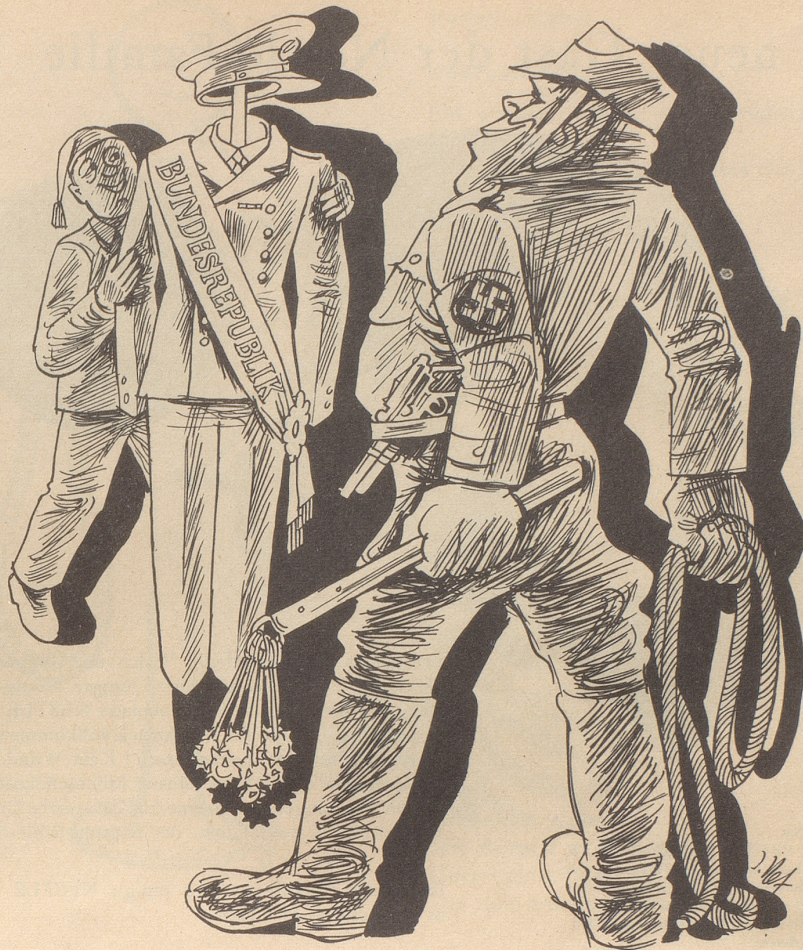
Der Geistliche predigt seiner Gemeinde über die bösen Folgen des Trinkens. «Hoffentlich», sagt er, «wird bald die Zeit kommen, da alle alkoholischen Getränke in den Fluß gegossen werden! Und jetzt wollen wir das Lied Nummer vierundneunzig anstimmen!»

Einige Mitglieder der Gemeinde konnten ein Lächeln nicht unterdrücken, als sie das Gesangbuch aufschlugen und den Titel des Liedes lasen:

«Wollen wir uns am Fluß versammeln?»

\*

«Unsere Verfassung», schrieb Franklin an seinen Freund Leroy von der Académie des Sciences, «unsere neue Verfassung wurde jetzt vollendet, und alles scheint darauf hinzuweisen, daß sie dauerhaft sein wird. Obgleich auf Erden nichts gewiß ist als der Tod und die Steuern...»



Bonn. Die Bundespersonalkommission hat beschlossen, dass frühere SS-Offiziere bis zum Grade eines Oberstleutnants in die neue deutsche Bundeswehr aufgenommen werden können, wobei sie eventuell ihren früheren SS-Grad beibehalten würden.

«Das neue Ehrenkleid deckt alles zu!»

Der Kaiser von China sagt zu einem seiner Hofhistoriographen:

«Ich verbiete dir, etwas über mich zu schreiben.»

Der Historiker beugt sich über das Papier und pinselt.

«Was schreibst du da?» fragt der Kaiser.

«Eben das, was Deine Majestät mir eben gesagt hat», war die Antwort.

Ein Kinoschauspieler steht wegen Kontraktbruchs vor Gericht und bezeichnet sich in aller Öffentlichkeit als den größten Schauspieler der Welt.

«Ich weiß, daß das ein wenig großsprecherisch klingt», sagte er zu einem Freund, «vergiß aber nicht, daß ich ja unter Eid stand und geschworen hatte, nur die Wahrheit zu sagen.» mitgeteilt von n. o. s.

Bei Winterwäsche

**Achtung!**

**Jockey**

*Vollmoeller*

Vollmoeller Uster

Richtige Passform ist bei langen Hosen viel schwieriger zu erzielen als bei kurzen. Darum die Marke verlangen, die im Comfort-Schnitt die grösste Erfahrung nachweist.

in Wolle nur weiss / in Baumwolle und Lancofil weiss und grau

**CityHotel zürich**

Erstklass-Hotel im Zentrum  
 Jedes Zimmer mit Cabinet de toilette, Privat-WC,  
 Telefon und Radio / Restaurant - Garagen  
 Fernschreiber Nr. 52437  
 Löwenstraße 34, nächst Hauptbahnhof, Tel. 27 20 55